

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 10 • OKTOBER 1993

3. JAHRGANG

OÖ. MUSEUMSJOURNAL —
BEILAGE ZUM OÖ. KULTURBERICHT

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Hst.: Amtsdruckerei des Landes OÖ.

WAS IST DER MENSCH

Käthe Kollwitz
(1867–1945)

Handzeichnungen und Graphik

*Ausstellung im Schloßmuseum
vom 29. Oktober bis 28. November
1993*

Gemeinsam mit dem Kunstreferat der Diözese Linz veranstaltet das OÖ. Landesmuseum eine Ausstellung dieser großen Künstlerin. In zahlreichen Handzeichnungen und Graphiken wird das bedeutsame Werk der Künstlerin, das gerade in unseren Tagen wieder an erschreckender Aktualität gewinnt, im Schloßmuseum gezeigt. Aber nicht nur das inhaltliche Anliegen, sondern auch die hohe künstlerische Qualität ihrer Arbeiten machen diese Ausstellung zu einem sehenswerten Ereignis.

C. Lienhardt

Im Zeichen der Goldhaube

**Ausstellung im Schloßmuseum vom
2. Okt. 1993 bis 2. Februar 1994**

Zur landesweiten Veranstaltungsreihe "Erlebnis Volkskultur" präsentiert das OÖ. Landesmuseum eine besondere Schau, die "Im Zeichen der Goldhaube" steht. Angeregt wurde die Ausstellung von den OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen im OÖ. Forum Volkskultur und dem Institut für Volkskultur.

Die Goldhaube — das ist Symbol für oberösterreichische Festtrachten als Teil unserer überlieferten Volkskultur.

Das Gold der Haube verweist mit seinem Glanz auf die Verwandtschaft zur Krone. Die edle, ausgewogene Form dieses trachtlichen Kopfschmuckes ist eine oberösterreichische Besonderheit. Das einstige Statussymbol für Reichtum und Wohlhabenheit wurde in den frühen 70er Jahren aufgebrochen und steht nunmehr als Zeichen für die engagierte, selbstbewußte, heimatabverbundene Oberösterreicherin.

Die Goldhaube — ist Sinnbild der über 18.000 oberösterreichischen Frauen, die mit ihrer Tracht nicht nur Schönheit ins Leben tragen, sondern überaus erfolgreich gesellschaftspolitisch und sozial karitativ wirken.

Die Goldhaube — ist auch immer wieder Markenzeichen für so manches spezielle, solide, typische oberösterreichische Produkt. Sie ist als Symbol in alle Lebensbereiche eingedrungen. Durch diese Präsenz, durch diese besondere Symbolhaftigkeit im Alltag und im Feiertagesgeschehen unseres Landes ist die Goldhaube auch immer wieder äußerer Anreiz für liebevolle, spöttische und auch bissige Karikaturen.

In dieser Ausstellung soll daher die Goldhaube nicht nur als typischer Teil der weiblichen oberösterreichischen Festtracht in ihrer Entwicklung und in der künstlerischen Umsetzung in Werken verschiedener Stilepochen gezeigt werden, im Vordergrund steht vielmehr ihr Symbolgehalt, der entsprechend aufgezeigt und bewußtgemacht wird.

A. Euler

Giorgio Sommer in Italien

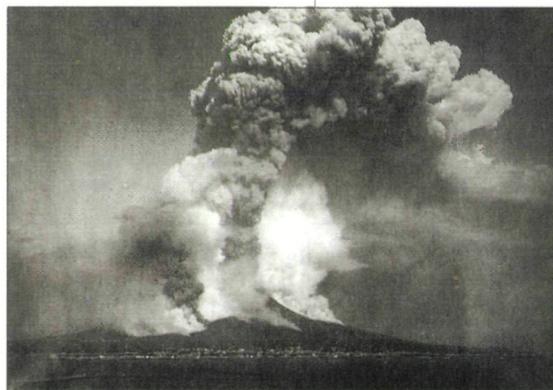
**Historische Fotografien italienischer
Reiseziele und klassischer Stätten
(1860-1888)**

**Ausstellung im Schloßmuseum vom 15. 10.
bis 9. 12. 1993**

Wohl kaum eine andere europäische Kulturland-



Öffnungszeiten Schloßmuseum:
Di-Fr 9-17, Sa/So/Fei 10-16,
Mo geschl.



Giorgio Sommer:
Ausbruch des Vesuvius 1872

schaft hat in den vergangenen Jahrhunderten auf Reisende eine vergleichbare Faszination ausgeübt wie das mediterrane Italien. Diese Region verkörpert seit Johann Wolfgang von Goethes Italienischer Reise 1786-88, insbesondere für Reisende aus deutschsprachigen Ländern, die Sehnsucht nach physischer Rekonvaleszenz und persönlicher Selbstfindung. Ausgehend von dem Erlebnis der Alpenüberquerung galten vor allem die Städte Rom und Neapel als zentrale Ziele der traditionellen Bildungs- bzw. Vergnügungsreise.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Phänomen der organisierten Gesellschaftsreise bekannt, die auch in Italien das Zeitalter des modernen Massentourismus einleitete. Als Touristen bezeichnete das Meyersche Neue Konversations-Lexikon aus dem Jahre 1867 "eine der neueren Zeit eigenthümliche Klasse von Reisenden, welche keine bestimmten, z.B. wissenschaftliche, Zwecke auf ihren Reisen verfolgen, sondern nur reisen, um Reisebeschreibungen liefern zu können". Neben dem schriftlichen Reisebericht waren es vor allem Fotografien von den bereisten Kulturdenkmälern, den Landschaften und ihrer Bewohner, die von dem Gesehenen Zeugnis ablegen sollten. In einer Zeit, in der das Sehen durch die Beschleunigung des Reisens zunehmend flüchtiger wurde und an Prägnanz verlor, verlor die Fotografie dem drohenden Wahrnehmungsverlust des touristischen Blickes ein dauerhaftes Erscheinungsbild. Gleichzeitig dienten die Fotografien als Bestandteil einer weitverzweigten Andenken- und Tourismusindustrie dazu, das Wahrnehmungsverhalten des Reisenden im Voraus zu lenken und zu konditionieren, indem sie das eigentlich Sehenswerte bzw. Sehenswürdige vorführten.

Der aus Frankfurt gebürtige Giorgio Sommer, der sich Ende der 1850er Jahre als Fotograf in Neapel niederließ, gilt als einer der bedeutendsten Reisefotografen des 19. Jahrhunderts, dessen Arbeiten unter Italienliebhabern international weit verbreitet waren. Sein Repertoire reichte von Kunstreproduktionen und Landschaftsaufnahmen, deren Bildkomposition an die bildnerische Tradition der

Vedutenmalerei im 18. bzw. 19. Jahrhundert anknüpfte, bis hin zu Darstellungen neapolitanischer Straßentypen und Händlerrufe. Giorgio Sommers Fotografien, die das Italienbild europäischer Reisender eines "dolce far niente" maßgeblich mitbestimmt haben, dokumentieren eine im Wandel begriffene Gesellschaft und Kultur, die aufgrund der tief-

greifenden sozialen und politischen Veränderungen nach dem 1. Weltkrieg keinen Fortbestand haben sollte.

Die Bildauswahl und -reihenfolge des Kataloges, der eine Ausstellung von ungefähr 220 Aufnahmen begleitet, orientiert sich an dem Ablauf der traditionellen Italienreise im 19. Jahrhundert unter Berücksichtigung der süditalienischen Region, die für den Fremdenverkehr erst ab 1860 an Bedeutung gewinnen sollte. Die Katalogbeiträge gehen

dem biografischen Werdegang des Fotografen-Unternehmers und seiner Aktivitäten im Kontext der Tourismusindustrie und des Reisbildes nach und beschäftigen sich mit dem touristischen Blick auf Italien in der Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts. Im Glossar werden die Fotografien des Tafelteils in ausführlichen Erläuterungen nach ikonografischen und kulturgeschichtlichen Kriterien behandelt.

G. Dimt

OÖ. Landesgalerie

Ausstellung Sepp Auer in der OÖ. Landesgalerie bis 17. 10. 1993

Bis 17. 10. 1993 präsentiert die OÖ. Landesgalerie noch die Ausstellung Sepp Auer, auf die bereits im letzten Museumsjournal hingewiesen wurde. Anlässlich dieser Ausstellung findet am 14. Oktober 1993, um 19 Uhr, im Festsaal des OÖ. Landesmuseums ein Kunstgespräch statt, zu dem Kunsttheoretiker wie Professor Dr. Burghart Schmidt eingeladen wurden. Zur Ausstellung erschien eine doppelbändige Katalog-Publikation, die sowohl einen Rückblick auf das bisherige künstlerische Schaffen Sepp Auers bietet als auch eine Dokumentation der speziell für die Ausstellung in der Landesgalerie geschaffenen Skulpturenreihe.

Die in diesen Skulpturen deutlich akzentuierte Ironie in bezug auf das aktuelle Kunstgeschehen verspricht - bei aller handwerklichen Präzision der Werkstücke - ein spezielles Betrachtungsvergnügen.

Ortner & Ortner Baukunst

Ausstellung in der OÖ. Landesgalerie vom 28. Oktober bis 28. November 1993

Am 27. Oktober 1993 eröffnet die OÖ. Landesgalerie die Ausstellung "Ortner & Ortner"-Baukunst, in der erstmals eine zusammenfassende Werkchau der beiden ehemaligen "Haus-Rucker-Co", Laurids und Manfred Ortner, gezeigt wird.

Eine umfassende Buchpublikation, die anlässlich der Ausstellung erscheinen wird, bietet zusätzliche Information.

Künstlersymposium Sigharting

"Jede Zeichnung, könnte man sagen, ist wie eine Summe von Fingerabdrücken, die unverfälschbare und lesbare Äußerung des Individuums."

(Walter Koschatzky)

"Das ist das überaus Reizvolle an der Entfaltung der fotografischen Kunst, daß sie uns in das Werden einer modernen Kultur so tiefe Einblicke(!) gewährt, wie vielleicht kein anderes Gebiet menschlichen Schaffens."

(Georg Fuchs)

"Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit."

(Karl Valentin)

Vom 1. bis zum 21. 8. 1993 veranstaltete die OÖ. Landesgalerie gemeinsam mit Johann Jascha das nunmehr zehnte Künstlersymposium auf Schloß

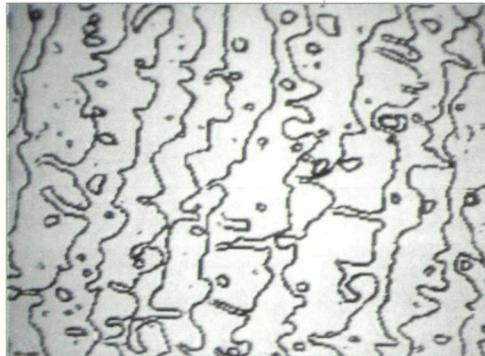


Öffnungszeiten
Francisco-Carolinum:
Di-Fr 9-18, Sa/So/Fei 10-18,
Mo geschl.

Sigharting bei Schärding und stellte die Veranstaltung unter den Titel "Zeichnung und Fotografie". Eingeladen wurden und zugesagt haben folgende Künstler: Tassilo Blittersdorff, Dietmar Brehm, Ilse Haider, Karin Hazelwander, Horst Jaritz, Eva Schlegel sowie als Gast Marielis Seyler. C. B. Schneider wurde eingeladen, die Arbeitsprozesse



Dietmar Brehm bei seiner Arbeit in seinem Atelier im Schloß Sigharting.
Foto: C. B. Schneider



Karin Hazelwander: Ohne Titel. In einem Video von Claus Bruno Schneider über die Künstlerin.
Foto: C. B. Schneider

der Künstler während der drei Wochen mit der Videokamera zu begleiten - er erarbeitete aus dem Filmmaterial eine Videoinstallation.

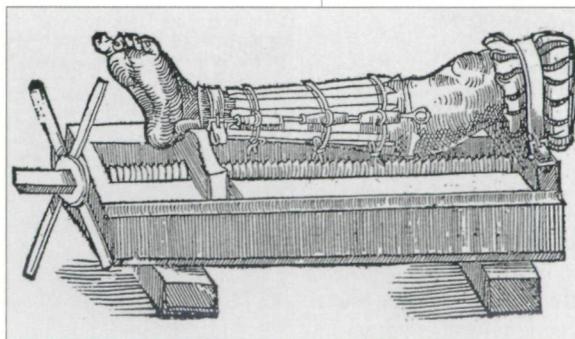
Der Drucker Rudi Hörschläger gestaltete mit allen Künstlern des Symposiums eine Mappenedition.

Carl Aigner wurde eingeladen, das Symposium "kunsttheoretisch" zu begleiten - mit ihm gemeinsam wurde auch eine

Katalogpublikation über das Symposium erarbeitet. Vom 7. bis 31. Oktober 1993 präsentiert die OÖ. Landesgalerie in einer Ausstellung im 1. Stock des Francisco-Carolinums die künstlerischen Ergebnisse dieses Symposiums Sigharting 1993: Werke der teilnehmenden Künstler, die gemeinsam produzierte Mappenedition sowie die Katalogpublikation.

P. Assmann

Ausstellung "Paracelsus" im Biologiezentrum Linz-Dornach



Die Abbildung zeigt eine Vorrichtung zum Strecken und Einrichten der Knochen nach einem Beinbruch und ist dem Buch "Wundt und Leibartzney" von Dr. Theoph. Paracelsus aus dem Jahre 1555 entnommen.

Wie viele seiner Schriften erschien auch diese erst nach seinem Tod

im Druck. Dem Leben und Werk des großen Arztes Paracelsus, zum 500. Geburtstag, ist die Ausstellung im neuen Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums in Linz-Dornach gewidmet.

S. Weigl

Ausstellung "Hafnerkunst aus Perg"

Zu den vielfältigen Aufgaben des OÖ. Landesmuseums zählt neben dem althergebrachten "Sammeln, Bewahren und Bearbeiten auch die Erfüllung des Bildungsauftrages im weitesten Sinn. Die Präsentation von Dauer- und Sonderausstellungen, die Herausgabe wissenschaftlicher Kataloge und die vielfältigen Möglichkeiten zeitgemäßer Technologien zur Verbreitung von Wissen sind ein Weg, das Hinausgehen in andere Orte, die partnerschaftliche Verbindung mit Regionalmuseen und Heimathäusern ist ein anderer Weg um diesem Ziel näherzukommen.

Wie schon so oft in der Vergangenheit hat das OÖ. Landesmuseum bei der Einrichtung eines Heimathauses wichtige fachliche und gestalterische Aufgaben übernommen: am 23. Oktober wird das neue Heimathaus in Perg eröffnet. Die wichtigen Bereiche Archäologie, Geologie und Paläontologie wurden von M. Pertlwieser und Dr. Tovornik bzw. Dr. Gruber eingerichtet, die vom Berichterstatter anlässlich der Eröffnung zusammengestellte Sonderausstellung "Hafnerkunst aus Perg" zeigt einen kleinen Ausschnitt aus dem Schaffen der Hafner des Hochlandes, die vor allem in der frühen Neuzeit Geschirr von überregional bedeutsamer Qualität hergestellt haben.



Schüssel mit buntem Malhorndekor, um 1600, Computerrekonstruktion Gunter Dimt

Die Bearbeitung des leider nur bruchstückhaft geborgenen Fundmaterials vom ehemaligen Hafnerhaus Naarntalstraße 14 in Perg hat für die oberösterreichische Forschung teilweise überraschende Aspekte gebracht, die in einem kleinen Katalog zur Ausstellung erläutert werden.

Im Sinne eines partnerschaftlichen Austausches wird diese Ausstellung 1994 auch im Francisco-Carolinum in Linz gezeigt werden.

G. Dimt

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausstellungen

Francisco-Carolinum, Museumstr. 14

Wegen Umbauarbeiten keine Ausstellung

OÖ. Landesgalerie im Museum Francisco-Carolinum

LANDES
GALERIE

16. 9. -17. 10. 1993:

"Sepp Auer", Retrospektive, Bildhauerarbeiten.

Do, 14. 10. 1993, 19 Uhr, Festsaal:

Kunstgespräch anlässlich der Ausstellung "Sepp Auer"

7.-31. 10. 1993: Werkpräsentation zum Künstler-symposium Sigharting 1993 — Zeichnung und Fotografie

28. 10. - 28. 11. 1993: Ortner&Ortner-Baukunst Architekturausstellung. Projekte der letzten zehn Jahre

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

2. 10. 1993 - 2.2.1994: "Im Zeichen der Goldhaube"

15. 10. - 9. 12. 1993: "Giorgio Sommer in Italien". Historische Photographien italienischer Reiseziele und klassischer Stätten (1857-1888)

29. 10. -28. 11. 1993: "Käthe Kollwitz".

Graphik und Handzeichnungen

Schloßkonzerte "Alte Musik im Linzer Schloß":

26. 10. 1993 (Nationalfeiertag), 10.30-16 Uhr:

Musikalischer Spaziergang durch das Linzer Schloß.

28. 10. 1993, 20 Uhr: Konzert

Ursula Weiss, Barockvioline und Lars Ulrik Mortensen, Cembalo, spielen Werke von J.H. Schmelzer, G. B. Fontana, D. Castello, A. Corelli, G. Frescobaldi, G. Muffat und J.J. Froberger.

Biozentrum Linz-Dornach, J.-W.-Klein-Str. 73

Öffnungszeiten Biozentrum Dornach:
Mo-Fr 9-12, Mo/Di/Do 14-17 Uhr.

24. 9. 1993 -5. 1. 1994:

"Paracelsus (1493-1541) zum 500. Geburtstag"

Arbeitsabende/Vorträge im Biozentrum Dornach, Klein-Str. 73

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 14. 10. 1993, 19 Uhr: Arbeitsabend

Do 28. 10. 1993, 19 Uhr: Arbeitsabend

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Mo, 11. 10. 1993, 18,30 Uhr: Pilzbestimmungsabend

Interessierte Pilzsammler haben hier die Möglichkeit, ihre Aufsammlungen bestimmen zu lassen. Weiters werden Pilze für die Aufnahme in die Sammlungen des OÖ. Landesmuseums aufbereitet.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr 1. 10. 1993, 19 Uhr: Seminar.

Bestimmungsarbeit und EDV-Erfassung in den Insektensammlungen des OÖ. Landesmuseums.

Fr 15. 10. 1993, 19 Uhr: Diskussionsabend.

Das aktuelle Thema: Möglichkeiten der entomologischen Mitarbeit am Projekt Nationalpark Kalkalpen. Herr Dr. Erich Mayerhofer, der Leiter und Geschäftsführer der Nationalparkplanung, erörtert mit den aktiven Mitgliedern der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Kooperationspläne.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do 7. 10. 1993, 19 Uhr: Diavortrag.

Dr. Gerhard Aubrecht: Ornithologische Reiseeindrücke aus den Erverglades, Südfloida.

Do 21. 10. 1993, 19 Uhr: Kolloquium.

Ornithologische Vorhaben außerhalb der Brutzeit.

(Änderungen vorbehalten!)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [10_1993](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1993/10 1](#)